



FÜR TOLERANZ UND DEMOKRATIE:
NEURUPPIN BLEIBT BUNT.

Pressemitteilung Aktionsbündnis Neuruppin bleibt bunt 11.01.2019

Interreligiöse Andacht in der Klosterkirche

Die Evangelische Kirchengemeinde Neuruppin, der diakonische Verein ESTAruppin e.V. und das Aktionsbündnis Neuruppin bleibt bunt laden zu einer interreligiösen Andacht in die Neuruppiner Klosterkirche. Die Andacht beginnt am Montag, 14. Januar 2019 um 16 Uhr. Eingeladen sind Menschen jeden Glaubens wie auch Menschen, die sich keiner Religion zugehörig fühlen. Gemeinsam wollen wir über Jugendgewalt, wie auch über Populismus und rassistische Hetze nachdenken, reden und einander zuhören.

Das Thema der Veranstaltung orientiert sich am Anlass: Am vergangenen Montag wurde ein Schüler der Fontaneschule von einem tschetschenischen Jugendlichen geschlagen und verletzt. Anschließend wurde eine Versammlung „gegen Gewalttaten von Migranten und Flüchtlingen an deutschen Schülern und zum Schutz deutscher Kinder vor Ausländern“ auf dem Schulplatz angemeldet, die nun von der AfD organisiert und populistisch ausgenutzt wird.

Wir sind nachdenklich und beunruhigt über das Ausmaß der Gewalt zwischen Jugendlichen. Wir bestreiten auch nicht, dass Jugendliche aus dem Nordkaukasus überproportional an solchen Vorkommnissen beteiligt sind. Experten an den Schulen und die Polizei bestätigen aber, dass Jugendgewalt generell ein Problem darstellt, welches nicht dem einfachen Schema „Ausländer gegen Deutsche“ folgt.

Deshalb macht uns das unverhohlenen fremdenfeindliche Motto der Schulplatz-Versammlung betroffen. Es war erwartbar, dass die AfD im Jahr der Kommunal- Europa- und Landtagswahlen nach Gelegenheiten suchen würde, um ihr populistisches Süppchen zu kochen. Geradezu entlarvend sind die Formulierungen eines Aufrufs des AfD-Kreisverbands. Ein gewisser „Michael“ schreibt dort, Zitat: *„Liebe Freunde, es geht los, wir können wirken. Eltern aus Lindow und Neuruppin werden ... mit der Unterstützung unseres AfD Kreisverbandes eine Kundgebung machen. (...) natürlich für uns eine gute Chance uns zu repräsentieren mit den Bürgern. Wir stellen den Wagen und die Technik und helfen mit Ordern und Rednern.(...) Ich bitte euch, diesen Termin einzuplanen und ein, zwei Ordner sollten wir auch stellen. Falls die Bürger nicht genügend zusammen kriegen oder einfach ängstlich sind, wir sind dafür ja schon alte Hasen.“* Zitat Ende

Wie in Chemnitz nimmt die AfD billigend in Kauf, dass ein solcher Aufruf gewaltbereite Rechtsextremisten aus Nah und Fern anzieht. Dennoch will das Aktionsbündnis Neuruppin bleibt bunt diese Provokation nicht mit einer Gegendemonstration beantworten. „Wir folgen dem Appell des Bundespräsidenten Frank Walter Steinmeier, mehr miteinander zu reden, anstatt aneinander vorbei zu schreien“, erläutert Martin Osinski. Es habe aber zahlreiche Stimmen gegeben, die ein klares Zeichen gegen die AfD-Veranstaltung setzen wollen. Deshalb organisiere man nun die Andacht in der Klosterkirche. Und auch zukünftig werde man gemeinsam mit ESTAruppin e.V. Gesprächsräume eröffnen unter der Überschrift „Komm, wir müssen reden“.

Martin Osinski

Sprecher im Aktionsbündnis Neuruppin bleibt bunt

0174 7252 197